

I N F O R M A T I O N

zur Pressekonferenz

mit

Markus ACHLEITNER

Wirtschafts-und Raumordnungs-Landesrat

Baumeister Ing. Ulrich GUTENTHALER

Geschäftsführer Singer Bau GmbH

KR Baumeister Ing. Wolfgang GUTENTHALER

Geschäftsführer Regnis Immobilien GmbH

am

Dienstag, 20. Oktober 2020

zum Thema

**Innovative Projekte für starke Ortszentren:
Paradebeispiel „Am Kornbichl“**

www.markus-achleitner.at

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Wirtschafts- und Raumordnungs-Landesrat Markus ACHLEITNER: **Starke Ortzentren schaffen Lebensqualität**

„Um unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und den Bodenverbrauch einzudämmen, sollen unsere Gemeinden und Städte nicht mehr an den Rändern nach außen wachsen, sondern sich nach innen weiterentwickeln. Das soll durch qualitätsvolle Verdichtung, die Nutzung von Leerständen und Brachflächen sowie das Verfügbar-Machen von bereits gewidmetem Bauland erreicht werden. Ein wesentliches Ziel unserer künftigen Raumordnungspolitik in Oberösterreich ist daher die Stärkung der Ortzentren, durch die wir auch noch mehr Lebensqualität schaffen wollen. Das Tragweiner Projekt ‚Am Kornbichl‘ ist ein Paradebeispiel dafür, wie dies gelingen kann“, erklärt Wirtschafts- und Raumordnungs-Landesrat Markus Achleitner anlässlich eines Besuchs dieses Projektes in Tragwein.

„Am Kornbichl“ prägt neues Tragweiner Ortsbild

Eine stillgelegte Werkstätte und ein ungenützter, jahrelang brach liegender Sportplatz erwiesen sich als Baulandreserve, die eine Nachverdichtung und vor allem eine wertvolle Aufwertung des Ortskerns in Tragwein erlaubten.

Auf dem Bauareal in Hanglage entstand ein Wohn- und Einkaufszentrum, das in den unteren beiden Etagen Platz für einen Supermarkt und mehrere Geschäfte bietet und in den oberen drei Geschossen insgesamt 22 Eigentumswohnungen beherbergt. In einem zweiten Bauabschnitt sollen ab heuer weitere 15 Mietwohnungen entstehen.

„Das Projekt in Tragwein zeigt, dass mit Mut und innovativen Ideen, nachhaltige Projekte in den oberösterreichischen Ortzentren realisiert werden können. Mit unserer neuen OÖ. Raumordnungsstrategie und der Oö. Raumordnungsgesetz-Novelle, die derzeit im Oö. Landtag beraten wird, wollen wir starke Impulse in diese Richtung geben. Erfreulicherweise erleben wir bereits einen

Paradigmenwechsel in unseren Gemeinden. In immer mehr Gemeinden entstehen innovative und nachhaltige Projekte zur Ortskernbelebung. Diese Entwicklung wollen wir unterstützen und weiter vorantreiben“, betont Wirtschafts- und Raumordnungs-Landesrat Markus Achleitner.

Umdenkprozess angestoßen – öö. Gemeinden verwirklichen zukunftsweisende Projekte:

- **Neues Ortszentrum St. Martin im Mühlkreis:**

In einem weiteren Vorzeigeprojekt erhalten Bank, Pfarrheim und Musikheim im Zentrum der Mühlviertler Gemeinde St. Martin im Mühlkreis ein neues gemeinsames Zuhause. Möglich gemacht wurde dieses Projekt durch den Abriss des alten Bankgebäudes. Die Veranstaltungsflächen und Gruppenräume, sowie Tiefgarage und Liftanlage werden gemeinsam genützt.

- **Nahversorgung mit Herz, Hirn und Hausverstand in St. Agatha:**

Der Nah&Frisch-Lebensmittelmarkt wurde die um Leerstands-Flächen der ehemaligen Schlecker-Filiale erweitert. Außerdem wurde ein Gebäudeteil aufgestockt sowie bestehende Wohnungen erweitert. Neben dem Supermarkt sind eine Bankfiliale, eine Bäckerei, ein Friseursalon, eine Pizzeria und ein Planungsbüro in dem Gebäude eingemietet.

- **Devise „Ortszentrum statt grüne Wiese“ auch in Raab (Bez. Schärding):**

Auch in Raab konnte durch die Nachnutzung eines benachbarten leerstehenden Gebäudes der Uni-Markt im Ortszentrum auf eine wettbewerbsfähige Größe erweitert werden. Neben dem modernisierten Lebensmittelmarkt sind bei diesem Projekt zusätzliche Parkplätze im Ortszentrum sowie zwei Wohnungen und Büroflächen entstanden. Dieses Nahversorger-Projekt war zugleich eine sinnvolle Alternative zu einem anderen Supermarkt-Projekt, bei dem ein Neubau am Ortsrand von Raab geplant gewesen wäre.

Neuordnung der oö. Raumordnungspolitik:

„Mit der neuen OÖ. Raumordnungsstrategie geben wir klare Ziele für die Ausrichtung der oberösterreichischen Raumordnungspolitik vor. Mit der derzeit im Oö. Landtag diskutierten Novelle des Oö. Raumordnungsgesetzes schaffen wir den rechtlichen Rahmen für die Umsetzung der Strategie. Damit steht einem zukunftsorientierten und gleichzeitig ressourcenschonenden Umgang mit unserem Lebensraum nichts mehr im Weg“, ist Landesrat Markus Achleitner überzeugt.

Neue OÖ. Raumordnungsstrategie #upperREGION2030:

„Unter dem Motto ‚Der Zukunft Raum geben‘ geben wir mit der neuen OÖ. Raumordnungsstrategie #upperREGION2030 Antworten auf die Zukunftsfragen in der Raumordnung – etwa wie unsere Städte und Gemeinden aussehen und sich entwickeln sollen. Eine der insgesamt fünf Leitlinien ist dabei ‚Nach innen wachsen‘“, erläutert Wirtschafts- und Raumordnungs-Landesrat Markus Achleitner.

Oberösterreichs Städte und Gemeinden wachsen derzeit vor allem an den Rändern nach außen. Deshalb braucht es eine Umkehr zu einem Wachstum nach innen. Qualitätsvolle Verdichtung, die Nutzung von Leerständen und Brachflächen sowie die Aktivierung bestehender Baulandreserven sind hier wesentliche Hebel. Wertvolle Böden können so gesichert werden, hohe Kosten für benötigte Infrastruktur können verhindert werden.

Zentrale Maßnahmen in diesem Bereich im Rahmen der OÖ. Raumordnungsstrategie:

- Innen- vor Außenentwicklung durch Aktivierung von Baulandreserven, Leerständen und Brachflächen vorantreiben
- Städtebauliche Qualität von bestehenden und geplanten Siedlungsgebieten sowie öffentlichen Räumen heben
- Stellenwert des Örtlichen Entwicklungskonzepts (ÖEK) stärken

- Weitere Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen Wohnbauförderung und Raumordnung

Die weiteren vier Leitlinien der Oö. Raumordnungsstrategie:

- Den Herausforderungen der Zukunft gemeinsam begegnen
- Umwelt- und Klimaschutz verstärken
- Mobilität neu denken
- Wirtschafts- und Arbeitsstandort zukunftsfähig gestalten

Neues Oö. Raumordnungsgesetz vor der Beschlussfassung:

„Die Novelle des Oö. Raumordnungsgesetzes soll im November vom Oö. Landtag beschlossen werden. Damit werden dem Land und den Gemeinden in Oberösterreich wirkungsvolle Mittel und Möglichkeiten für eine ressourcenschonende Raumplanung in die Hand gegeben“, erläutert Wirtschafts- und Raumordnungs-Landesrat Markus Achleitner die geplante Neuausrichtung.

Die Ziele:

- In Oberösterreich soll künftig das Verfügbar-Machen von Bauland Vorrang vor Neuwidmungen haben.
- In Oberösterreich soll künftig die Nutzung von leerstehenden Gebäuden und von brach liegenden Flächen Vorrang vor neuen Widmungen haben.
- In Oberösterreich soll künftig gelten: Vorrang für das Einkaufen im Ort anstelle von Supermärkten am Kreisverkehr.
- In Oberösterreich soll künftig die Devise herrschen: Ein Einkaufserlebnis muss auch ohne unnötigen Flächenverbrauch möglich sein.
- In Oberösterreich soll künftig gelten: Das Grundbedürfnis Wohnen muss leistbar bleiben.
- In Oberösterreich sollen auch künftig ausreichend landwirtschaftliche Flächen für unsere Ernährung zur Verfügung stehen.

„Das Bewahren unserer natürlichen Lebensgrundlagen muss absoluten Vorrang haben. Daher bekenne ich mich als Wirtschafts- und Raumordnungs-Landesrat

ganz klar dazu, dass die Nutzung unseres Lebensraumes im Interesse aller vorausschauend und nachhaltig geplant und gestaltet werden soll“, bekräftigt Landesrat Markus Achleitner.

Unterwegs in Oberösterreich – Regionaltag in den Bezirken Freistadt und Perg

Der Besuch im Tragweiner Zentrum „Am Kornbichl“ ist eine Station des heutigen Regionaltages, der Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner in die Bezirke Freistadt und Perg führt. Dabei steht auch dieses Mal wieder der Austausch mit den Menschen, insbesondere den Unternehmerinnen und Unternehmern im Mittelpunkt, vor allem über ihre unterschiedlichen Erfahrungen aufgrund der Corona-Krise.

Weitere Termine im Rahmen des Regionaltages:

- **Betriebsbesuch pascom Kommunikationssysteme GmbH, Arbing:**

Das mittelständische IT-Unternehmen mit 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat sich vor allem bei der Unterhaltungs- und Informationstechnologie-Ausstattung von Patientenzimmer und auch bei Alarmierungs- und Notrufsystemen einen Namen gemacht.

- **Betriebsbesuch 1a Installateur Thumfarth GmbH, Grünbach bei Freistadt:**

1996 als Einmann-Betrieb gegründet ist das Unternehmen mittlerweile zu einem Betrieb mit 12 Mitarbeitern und einem Lehrling gewachsen. Gerade der Umstieg auch nachhaltige Energieformen – vom Heizen bis zur Mobilität – ist ein wichtiger Geschäftszweig des regionalen Handwerksbetriebs.

- **Eröffnung der neuen Freistädter Messehalle:**

Am Abend wird die ursprünglich für 16. April geplante Eröffnung der neuen Freistädter Messehalle nachgeholt: Die um 1,85 Mio. Euro errichtete neue Messehalle bietet 700 Besucherinnen und Besuchern Platz.